

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



29. September 2006

Stadtgärten Linz, Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-18 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Herbstliche Impressionen im Botanischen Garten

Der Herbst verwöhnt uns zwar noch mit angenehmen Temperaturen, aber es lässt sich nicht mehr verleugnen: die Tage werden kürzer, die Temperaturen gehen zurück und die Natur reagiert entsprechend darauf. Die beginnende **Herbstfärbung** der Gehölze verwöhnt uns noch einmal mit einem betörenden Farbenzauber. Biologischer Hintergrund für dieses Spektakel ist das Bestreben der Natur, wertvolle Substanzen zurückzuhalten und nicht zu verschwenden. Deshalb werden den lebenden Blättern die Farbstoffe entzogen – zuerst das grüne Chlorophyll, später die gelben Carotinoide und die roten Anthocyane. Diese Pflanzensäfte werden in den Stamm und in die Wurzeln eingelagert und im nächsten Jahr wieder verwendet.

Wenn die grünen Blattpigmente weg sind, kommen die gelben oder roten Farbstoffe im Blatt voll zur Geltung, was diese leuchtenden Farben verursacht.



herbstliche Laubverfärbung – ein besonderer Reiz zu dieser Jahreszeit

Ebenfalls untrügliches Zeichen, dass der Herbst im Botanischen Garten Einzug gehalten hat, ist die **herbstliche Dekoration mit dem Schwerpunkt Chrysanthemen**. Die Beete im Eingangsbereich und im Schauhaus sind neu bepflanzt mit verschiedenen Sorten dieser beliebten Gartenzierpflanze. Die **Chrysanthemen** (*Chrysanthemum*) (griechisch

chrisánthemo - die Goldblüte aus *chrysós* - das Gold und *ánthos* - die Blüte, Blume) sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Korbblütengewächse (Asteraceae). Auf deutsch tragen sie den etwas abschätzigen Namen „Wucherblumen“. Die Gattung umfasst heute etwa 30 Arten und tausende Züchtungen.

Ursprünglich stammt die Garten-Chrysantheme (*Chrysanthemum x morifolium* und *Chrysanthemum indicum*), auch Herbst-Chrysantheme genannt, aus China. Sie wurde schon im 15. Jahrhundert vor Christus dort kultiviert und kam bald auch nach Japan. "Kiku" = Abendsonne, wird die Blume von ihnen genannt. Die Garten-Chrysantheme ist in Japan die Symbolblume des japanischen Kaiserhauses und hat den Rang einer Nationalblume. Die höchste japanische Auszeichnung, der Chrysanthemen-Orden, ist nach dieser Blume benannt. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden einige Sorten auch nach Europa eingeführt. In China symbolisiert die Chrysantheme den Herbst, den neunten Monat sowie Langes Leben. Teilweise dient sie aber auch als Schmuck bei Trauerfeiern.

Insgesamt werden heuer rund 30 verschiedene Sorten gezeigt in unterschiedlichen Farben und Formen. Einzelne Sorten werden auch zum Kauf angeboten. Ergänzt wird die Chrysanthemenbepflanzung mit Arrangements aus Zierkohl und Greiskraut (Gartencinerarien).



Chrysanthemen – die „Goldblumen“ – stehen im Mittelpunkt der herbstlichen Blumenschau

Neben den Chrysanthemen gehören auch **Kürbisse** in den unterschiedlichsten Sorten zum typischen herbstlichen Erscheinungsbild. Sie sind für jahreszeitstypische Dekorationen sehr beliebt und werden auch zum Kauf angeboten.

Besonderheit im Tropenhaus: Kakaofrucht

Eine eher selten zu beobachtende Erscheinung ist im Tropenhaus zu bewundern: unser **Kakaobaum fruchtet**. Dieser ursprünglich im Amerika beheimatete Tropenbaum bildet seine Blüten und Früchte nicht an den Triebspitzen, so wie das bei den meisten Pflanzen üblich ist, sondern sie wachsen aus dem Stamm heraus. In der Fachsprache wird das *Kauliflorie* (Stammblütigkeit) bezeichnet.

Die Geschichte des Kakaoanbaus beginnt in Mittelamerika. Die Azteken kannten die Pflanze seit dem 14. Jahrhundert, wo sie als heilig galt und als Geschenk des Gottes Quetzalcoatl betrachtet und verehrt wurde. Die aus der Frucht gewonnenen Bohnen wurden allerdings nicht nur als Opfergabe verwendet, sondern auch als Zahlungsmittel und zur Zubereitung eines herb-würzigen Getränkes, das mit dem heutigen Kakao geschmacklich gesehen nicht viel gemeinsam hatte. Sein Name lehnt sich an den Gott an: *Xocóatl*, aus dem unser Wort für „Schokolade“ stammt. Das Getränk war eine Mischung aus Wasser, Kakao, Mais, Vanille und scharfem Pfeffer. Als die spanischen "Conquistadores" 1519 Mexiko eroberten und die Azteken unterwarfen, entdeckten sie sehr schnell, dass ihnen *Braunes Gold* in die Hände gefallen war. In den Schatzkammern von Moctezuma II., des letzten aztekischen Königs, fanden die Spanier 25.000 Zentner Kakao. Wenn man bedenkt, dass ein Sklave zu dieser Zeit 100 Kakaobohnen kostete, war dies ein gewaltiger Reichtum.



Der Kakaobaum fruchtet! Jetzt zu sehen im Tropenhaus.

Neu im Eingangsbereich des Schauhauses sind auch die **Cyclamen**, die bereits schöne Blüten gebildet haben. Alpenveilchen, wie die *Cyclamen* auch heißen, sind eine Gattung der Familie der Myrsinengewächse (*Myrsinaceae*), früher wurden sie unter den Primelgewächsen (*Primulaceae*) geführt. Zu dieser Gattung zählen mehr als 20 knollenbildende, mehrjährige Arten, die in der Mittelmeerregion und Kleinasien heimisch sind. Mit den Alpen hat diese Pflanzengattung wenig zu tun. Auch wenn in den Alpen Wildformen wachsen, hat die uns bekannte Zimmerpflanze ihre Wurzeln in Kleinasien, von wo sie im 17. Jahrhundert nach Europa gekommen ist.

Einige Arten, so z.B. das Efeublättrige Alpenveilchen oder *Cyclamen coum*, sind in Mitteleuropa winterhart und werden an schattige Plätze in Gärten gepflanzt. Am bekanntesten sind bei uns die Kultursorten der *Cyclamen Persicum*-Hybriden. Sie vertragen keine Fröste und lieben als Zimmerpflanzen eher kühle Räume.

Das Alpenveilchen gehört zu den Stars unserer Zimmerpflanzen und ist in seiner Beliebtheit kaum zu schlagen. Wenn draußen alles in herbstliches und winterliches Grau gehüllt ist, dann blühen drinnen die Alpenveilchen in den schönsten Farben. Es gibt mittlerweile so viele verschiedene Blütenformen, dass es selbst für Kenner schwer ist, den Durchblick zu behalten. Cyclamen heißt auf deutsch nichts anderes als Kreis oder Scheibe und spielt auf die Form der Knolle an.



Alpenveilchen (*Cyclamen*) - Augenweide im Schauhaus

Gartenpraxis: Herbststräuße binden

Dienstag, 3. Oktober, 14 Uhr, Seminarraum

Passend zur Jahreszeit laden wir zu einem Gartenpraxistermin in unseren Seminarraum ein: eine Profi-Floristin des Botanischen Gartens wird mit Ihnen im Seminarraum Herbststräuße binden und Tipps für die Verwendung der derzeit in Natur und Hausgarten vorhandenen Materialien geben.

Gartenpraxis: Richtige Anlage von Staudenbeeten im Garten.

Dienstag, 10. Oktober, 14 Uhr

Den TeilnehmerInnen dieser Gartenpraxis werden die Ansprüche der einzelnen Stauden sowie die gestalterischen Grundsätze, die beim Anlegen eines Staudenbeetes notwendig sind, vermittelt. Treffpunkt: Senkgarten; bei Schlechtwetter im Seminarraum.

Weitere Gartenpraxistermine im Oktober:

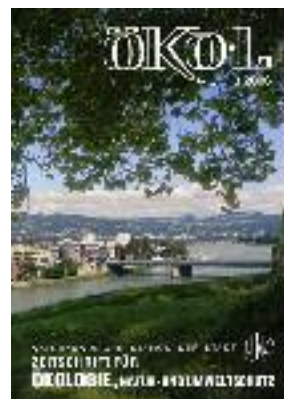
- **Dienstag, 17. Oktober, 14 Uhr:** Überwinterungstipps für Balkon- und Terrassenpflanzen
- **Dienstag, 24. Oktober, 14 Uhr:** Allerheiligengestecke – Floristikvorführung
- **Dienstag, 31. Oktober, 14 Uhr:** Gartenvorbereitungen für den Winter

Naturkundliche Station: Neues ÖKO.L 3/2006 erschienen

Soeben ist die neueste Ausgabe von ÖKO.L, der Zeitschrift der Naturkundlichen Station der Stadt Linz erschienen. Der spannende Inhalt umfasst folgenden Themen:

- **Schutz der Natur als gesellschaftliche Herausforderung.** Deutsche Übersetzung des Vortrages von Jane Goodall in Linz am 2. März 2006 im Neuen Rathaus
- **Linz – naturfreundlichste Gemeinde Österreichs**
- **Linz von Nord nach Süd –** neuer Natur-Wanderführer quer durch Linz, 1. Teil: Durch den Haselgraben bis zur Pulvermühle

- **Kann man sich mit Wespen anfreunden?** Ein Erfahrungsbericht
- **Ein Albino-Feuersalamander aus dem Pesenbachtal**
- **Blattläuse** – Porträt einer verkannten Insektengruppe
- **Kinderseite mit Poster „Blumenfischs Abenteuer“**



ÖKO.L erscheint 4 mal im Jahr und ist zum Abo-Preis von € 13,- in der Naturkundlichen Station erhältlich. Bei Neubestellung gibt es ein Begrüßungsgeschenk (Liste wird zugesandt). Bestellungen unter: 0732/7070/1862 oder beatrix.pirngruber@mag.linz.at.